



Geschenk an meinen eigenen Inneren Mann



Ein Brief, in dem ich ihm mein Herz öffne, denn er ist der Einzige, der mir zuhört, der mich versteht und der für mich da ist.

Mein lieber innerer Mann, meine zweite Hälfte.

In den letzten Jahren hab ich sehr viel über uns beide nachgedacht. Über unsere Beziehung, über unser Leben und über all das, was uns noch bevorsteht.

Ich liebe dich – du bist ein Teil von mir und ohne dich wäre ich verloren, das weißt du. Trotzdem, unsere Beziehung hat bisher nicht das hervorgebracht, was wir uns wünschten. Wir beide konnten uns nicht das geben, was wir uns wünschten. Etwas stand immer zwischen uns.

Ich weiß, dass du genauso denkst und fühlst wie ich diesbezüglich, denn, wie gesagt, du bist ein Teil von mir und ich fühle was du fühlst, genauso wie du fühlst, was ich fühle.

Dieses Etwas, das zwischen uns stand und uns trennte, uns das Leben erschwerte und die Sicht verwehrte ist das Hauptthema, das ich heute mit dir teilen möchte. Dieses Etwas heißt Furcht. Es ist dieses Etwas, das wir von früher kennen und das uns die Schweißperlen auf die Stirn treibt...

Es ist ein Dritter, Einer zu viel, ein Eindringling, dem wir bisher zu wenig Beachtung schenkten.

Die Beziehung zwischen Mann und Frau ist dazu da, einen Dritten zu gebären, nicht umgekehrt, wie es bisher bei uns war.

Wir haben in unserer Blindheit zugelassen, dass dieser Dritte unsere Beziehung nach seinem Muster gebiert, sie nach seiner Laune lenkt und leitet. Das funktioniert nicht. Das kann nicht funktionieren - es verstößt gegen das Gesetz der Natur.

Mein Liebster, verstehst du was ich meine?

Mir liegt viel daran, mit dir Eins zu werden und ich weiß, dass auch du diesen Drang genauso stark verspürst wie ich.

Nun mein Geliebter, wenn das so ist ~ und es ist so ~ dann ist es höchste Zeit, dass wir uns dieses Eindringlings bewusst werden, denn sonst verspielen wir die Chance, dass unsere Wünsche sich erfüllen.

Dieser Dritte, dieser Eindringling ist der Grund für unsere Frustration, für unser Versagen, für all unsere Verluste, denn er will nur eines und das ist, uns getrennt halten. Er will die Kontrolle über uns behalten, das ist sein Lebensmotto.

Kein Wunder, dass ich mich so verloren fühle, so einsam und so verlassen. Du fehlst mir. Du fehlst mir unsagbar. Ich kann dich sehen, hören, riechen, aber ich kann dich nicht greifen. Ich kann dich niemals umarmen, streicheln, liebkosen und das würde ich so gerne tun. Danach sehne ich mich seit ich denken kann und weit, weit darüber noch hinaus.

Mein Liebster, ich bitte dich nun um eines. Du bist da draußen. Du bist von uns beiden der, der in Kontakt mit der Welt da draußen steht. Du bist meine ausführende Gewalt, sozusagen. Bitte sag mir, ob meine Wahrnehmung deiner entspricht, oder nicht.

Ich fühle ganz stark, dass auch du so fühlst. Denn ich kann die Angst spüren, die dich zu würgen versucht. Sie macht dasselbe mit mir. Sie versucht es zumindest. Aber es gelingt ihr nicht. Es ist ihr nie so recht gelungen, denn ihre Stärke ist nicht echt, sie ist nur aufgebauscht.

Das konnte ich in den letzten Jahren beobachten. Hier, in meinem geschützten Raum kann ich gut beobachten und, wenn es mir gelingt bei mir zu bleiben, dann kann ich klar und deutlich sehen, was sich da draußen ~ dort, wo du bist ~ abspielt.

Es ist ein böses Spiel, sage ich dir und ich verstehe deine Reaktionen, aber glaube mir, wir haben trotz allem eine Chance. Ich weiß es!

Ich kann dich zwar nicht greifen, aber ich weiß nun mit absoluter Sicherheit, dass du mich hören kannst und, dass du meine Präsenz auch fühlst. Glaube mir, dies ist unsere Chance!

Wir beide sind bereits einen weiten, weiten Weg gegangen. Wenn auch nicht zusammen, so verlief er doch parallel zum anderen. Wir werden uns nun endlich begegnen können. Es kommt jetzt nur noch auf uns an. Auf unser gegenseitiges Vertrauen. Darauf, dass wir dieses Vertrauen durch nichts und durch niemanden trüben lassen.

Wenn du mich liebst, wenn du mit mir Eins sein möchtest, wenn deine Sehnsucht dieselbe ist wie meine, dann nutze diese Chance! Es geht jetzt um dich, nur um dich, denn ich bin geschützt und ich kann dir helfen.

Ich konnte beobachten, dass die Furcht, obwohl sie immer präsent ist, nicht bemerkt hat, wie wir uns trotzdem in unserer Wahrnehmung ständig einander nähern. Sie hat es nicht bemerkt, und sie hat auch nicht bemerkt, dass sie selbst dadurch schwächer und schwächer wird.

Wir lassen sie bei ihrem Glauben, dass sie alles unter Kontrolle hat. Ich lasse sie in ihrem

Glauben und du, du kannst dasselbe tun.

Ich meine damit, dass ich demnächst der Furcht keine Beachtung mehr schenken werde, denn ich habe erkannt, dass sie illusorisch ist. Ich werde sie nicht beachten! Hast du mich verstanden? Ich werde ihre Auswirkungen auf mich nicht mehr beachten und ebenso wenig die Auswirkungen, die sie auf dich hat.

Dies tue ich aus Liebe zu dir und zu mir. Aus Liebe zu unserer Beziehung und aus der Gewissheit heraus, dass unsere Wiedervereinigung stattfindet, werde ich keinen Eindringling mehr zulassen!

Dies betone ich vor allem deshalb, weil es sein könnte, mein Liebster, dass du dich von mir verlassen fühlst in nächster Zeit. Dem ist aber nicht so.

Ich glaube an dich. Ich glaube an deine Kraft, an deine Macht, an dein Können! Deshalb werde ich dich in den Augenblicken, in denen die Furcht dich übermannt, nicht mehr beschützen. Es wird nicht nötig sein. Du brauchst meinen Schutz nicht. Du schaffst es alleine, denn du bist nicht alleine. Ich bin immer bei dir. Nur werde ich in keiner Weise mehr eingreifen, denn das würde bedeuten, dass ich das Spiel der Furcht mitspiele.

Mein Herzallerliebster, hast du verstanden was ich dir sagen möchte? Hast du begriffen worum es hier geht? Mein Liebesbeweis an dich ist die bedingungslose Anerkennung deiner eigenen Macht und Kraft, egal was dich da draußen auch bedrohen sollte. Du hast sie! Ich habe sie gesehen, obwohl diese Trennmauer, dieser Eindringling mir die Sicht verweigern wollte! Du bist um ein Vielfaches größer als die Mauer der Furcht. Du bist um ein Vielfaches mächtiger als sie und du weißt das auch, denn du wärst sonst nicht ein Teil von mir.

Wenn es auch für dich um Einiges schwieriger sein dürfte dies anzuerkennen, weil du da draußen eben mehr der Zerstreung ausgesetzt bist als ich – es ist trotzdem wahr!

Und ich bin dazu da, um dir dies zu vermitteln. Dies ist meine Aufgabe! Und deine Aufgabe ist es, mich zu beschützen, meine Ganzheit zu beschützen und nichts und niemandem zu erlauben, in unser Feld ungefragt einzudringen. Unsere gemeinsame Aufgabe hingegen ist es, eine neue Schöpfung zu manifestieren. Die Schöpfung der einheitlichen Beziehung zwischen Mann und Frau.

Ich glaube an dich! Ich glaube an dich! Ich weiß wer du bist und ich weiß, dass du es schaffst die Furcht zu besiegen! Du musst nicht kämpfen, nicht im klassischen Sinn. Es genügt, wenn du mir vertraust. Es ist ein Geben und Nehmen. Ein Geschenk an dich, das als Geschenk an mich wieder zurückkommt und umgekehrt. So soll es sein.

Das ist mein Geschenk an dich, du mein Ein und Alles.

Ich liebe dich.

